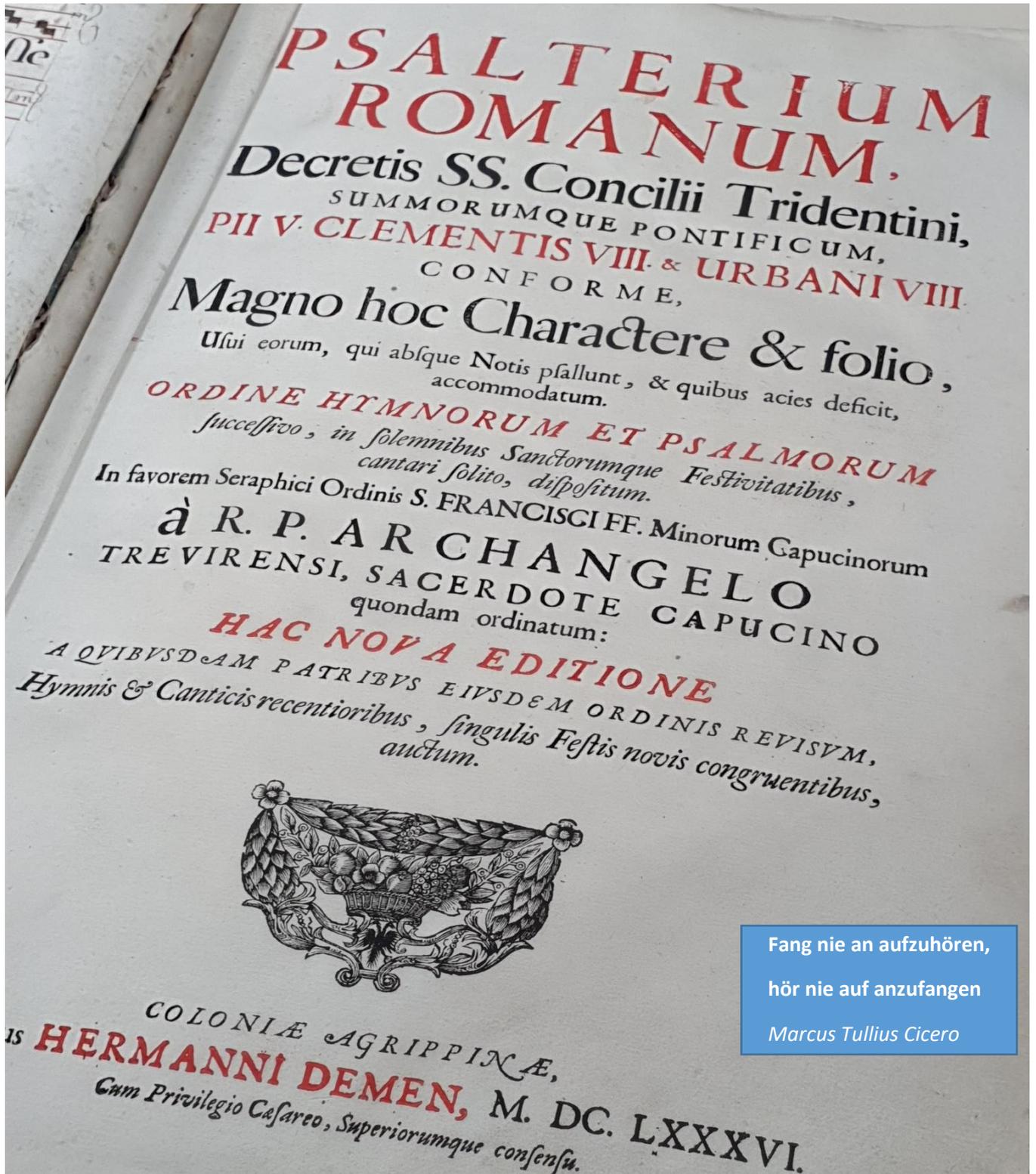


Pfarrei
St. Mariae
Geburt
Mülheim an der Ruhr

01.06.2023

Nr. 6

PFARR- NACHRICHTEN



Fang nie an aufzuhören,

hör nie auf anzufangen

Marcus Tullius Cicero

Fronleichnamsprozession von St. Theresia nach St. Joseph

Wie ursprünglich beabsichtigt finden die Fronleichnamprozessionen in Heißen jetzt wieder in einem geregelten, abwechselnden Rhythmus statt. Das bedeutet, dass in Jahren mit einer geraden Jahreszahl in St. Joseph mit der Hl. Messe begonnen wird und anschließend die Prozession nach St. Theresia führt. In Jahren mit einer ungeraden Jahreszahl, wie es in 2023 der Fall ist, erfolgt die Prozession in Gegenrichtung. Nach dieser Regel nimmt die Prozession nach dem Gottesdienst um 9:00 Uhr den folgenden Weg:

St. Theresia > Kleiststr. > Berta-Krupp-Platz > Kolumbusstr. > über den Heißener Friedhof mit dortigem Segensaltar > Filchnerstr. > Frohnhauser Weg > Rudolf-Harbig-Str. > Paul-Kosmalla-Str. > Hingbergstr. > St. Joseph

Nach dem feierlichen Schlusssegen kommen alle Prozessionsteilnehmer noch einmal im Innenhof von St. Joseph zusammen, um sich bei einem Imbiss mit Umtrunk näherzukommen, bei dem die Begegnung und der Austausch der beiden Gemeindeteile im Mittelpunkt stehen soll. Sowohl zur Teilnahme an der Prozession als auch am abschließenden gemütlichen Beisammensein sind alle herzlich eingeladen.

Spargelfrühschoppen in St. Joseph

Im Anschluss an die Familienmesse am 4. Juni 2023 findet im Gemeindesaal wieder der traditionelle „Spargelfrühschoppen“ statt. Auf der Speisekarte steht das Menü „frischer Spargel mit Sauce Hollandaise, gekochtem Schinken, jungen Kartoffeln sowie zum Dessert frische Erdbeeren mit Sahne“ zum Preis von 11,80 € p. Port. Vorbestellungen sind möglich bis Donnerstag, 1. Juni, direkt bei der KiTa St. Joseph, telefonisch unter 0208-37 03 76, oder bei den Mitgliedern des Elternrats sowie per E-Mail unter der Adresse ursula.dellmann-dieckersmann@kita-zweckverband.de



Gastgeber ist in diesem Jahr der Elternrat der KiTa St. Joseph, der alle Spargelliebhaber herzlich einlädt. Der Erlös der Aktion ist bestimmt für die Kinder und die Arbeit des Kindergartens St. Joseph.

Gottesdienste im St. Marien-Hospital

Seit Ostern sind auch die Corona-Schutzmaßnahmen nach dem Bundesinfektionsschutzgesetz aufgehoben. Die Verantwortlichen im St. Marien-Hospital haben den Seelsorgern damit die Erlaubnis erteilt, auch die bisherigen Schutzmaßnahmen für die Feier der Gottesdienste in der Kapelle aufzuheben. Somit gibt es ab sofort keine Begrenzung der Teilnehmerzahl mehr und damit entfällt auch die Anmeldepflicht zu den Gottesdiensten. Auch das Tragen einer FFP2-Maske ist nicht mehr erforderlich.

Herausgeber und Redaktionsschluss

Herausgeber der „Pfarr-Nachrichten“ ist die Kath. Kirchengemeinde St. Mariae Geburt, Althofstr. 5, in 45468 Mülheim an der Ruhr. Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe der „Pfarr-Nachrichten“ ist der 15. 6. 2023, 12:00 Uhr. Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge aus redaktionellen oder aus Platzgründen zu kürzen oder auch gar nicht zu veröffentlichen. Weitere Informationen finden Sie unter www.pfarreimariaegeburt.de

FACHKENNTNIS

ZUWENDUNG

ERFAHRUNG

BERATUNG

AUSWAHL

SERVICE

**Damit Sie
gut sehen!**

**OPTIK
in Heißen**



Wer gut sieht, sieht gut aus!

Optik in Heißen GmbH
Hönigsberger Straße 80
45477 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 436434
Mail: into@optik-in-heissen.de
www.optik-in-heissen.de

Pfarrwallfahrt zum Kloster Knechtsteden

Unsere diesjährige Pfarrwallfahrt führte uns am 20. Mai zum Kloster Knechtsteden, dem Ordenshaus der „Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist unter dem Schutz des Unbefleckten Herzens Mariens“ (kurz Spiritaner, lat.: *Congregatio Sancti Spiritus*, Ordenskürzel: CSSp) bei Dormagen. Am Vormittag startete der Pilgerweg an der dortigen Basilika und führte auf einem Rundweg mit 6 Staios durch das Naturschutzgebiet Knechtstedener Busch, einem idyllischen Waldgebiet.



St. Andreas Basilika, Knechtsteden

Nach Einnahme des Mittagessens im Kloster erfuhren die Teilnehmer dann im Rahmen einer geführten Besichtigung viel Wissenswertes über das Kloster, seine Geschichte und die zum Kloster gehörende Basilika. Besonders interessant war für viele die Bibliothek, die mit ihren z. T. jahrhundertealten Büchern zahlreiche Kostbarkeiten beherbergt. Die Titelseite unserer Pfarrnachrichten zeigt z. B. eine Buchseite aus dem Jahr 1686 (M.DC.LXXXVI).



Pietà, Gnadenbild von Knechtsteden

Den Abschluss der Führung und des bereits am Vormittag begonnenen Pilgerwegs bildete die 7. Statio am Gnadenbild. Das im Volksmund unter der Bezeichnung „Not Gottes“ bekannte Gnadenbild der Knechtstedener Basilika zeigt Maria mit ihrem toten Sohn auf ihrem Schoß. Die Pietà zählt zu den ältesten Gnadenbildern dieses Typs im Rheinland, stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts und ist bis heute Ziel vieler Pilger. Die verbliebene Zeit konnten die Teilnehmer an der Pfarrwallfahrt individuell nutzen, um in den das Kloster umgebenden Einrichtungen zu stöbern. Im „Kleiderstübchen“ (Second-Hand-Kleidung), in der „Fundgrube“ (Trödel aller Art), beim Büchertrödel oder im „Kloster-Laden“ konnte nahezu jeder fündig werden. Darüber hinaus bietet das Kloster Knechtsteden über das Jahr verteilt zahlreiche spirituelle Veranstaltungen an, über die der Spiritaner-Orden u. a. auch auf seiner Internetseite informiert:

www.kloster-knechtsteden.de

Das ca. eine Autostunde entfernte Kloster Knechtsteden ist gut zu erreichen und immer einen Besuch wert. Mit ein wenig Glück trifft man dort auch den in unserer Pfarrei gut bekannten und immer noch beliebten Pater Michael Wegner, den wir leider nicht antreffen konnten, weil er während unserer Pfarrwallfahrt zu einer Reha-Maßnahme außer Haus weilte.

-jk-

Neue Rufnummer Ladenkirche

01577- 400 5823



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Blauwal** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Informationen zur Entwicklung auf dem Kirchenhügel

Nach langen Verhandlungen ist es nun „amtlich“: Die Mülheimer Wohnungsbau eG (MWB) übernimmt das ehemalige katholische Jugendheim auf dem Kirchenhügel in Mülheim. Die in zentraler Lage oberhalb der City von Mülheim gelegene und zwischen der Petri-Kirche und unserer Kirche, St. Mariae Geburt, eingebettete Liegenschaft stand seit mehreren Jahren aufgrund einer behördlichen Verfügung leer.

Dieser Zustand wendet sich nun dem Ende zu, denn es konnte mit der MWB ein Investor gefunden werden, der dieses Grundstück in seiner außergewöhnlichen Lage reaktivieren wird. Detailplanungen hierzu wird es im Zusammenspiel mit der Stadt Mülheim unter Anhörung unserer Kirchengemeinde St. Mariae Geburt in den nächsten Monaten geben. Aller Voraussicht nach wird das stark in die Jahre gekommene und inzwischen baufällig gewordene Gebäude einem Neubau weichen, der sich architektonisch in die Umgebung einfügen wird und nach Fertigstellung eine Reaktivierung des kirchlich geprägten Umfelds ermöglicht.



Die an dieser Stelle lange Zeit beheimatete Jugend wird ihr neues Domizil im gegenüberliegenden Kath. Stadthaus finden. Eigens für die Jugendlichen frei geräumte Flächen werden unter Berücksichtigung brandschutztechnischer Anforderungen hergerichtet und möglichst zeitnah den Jugendlichen zur Verfügung gestellt.

Weitergehende, umfangreiche Baumaßnahmen im Kath. Stadthaus sind geplant und liegen der Stadt Mülheim zur Genehmigung vor. So soll im ersten Bauabschnitt zunächst der barrierefreie Zugang aller Etagen durch die Errichtung eines innenliegenden Aufzugs ermöglicht werden. Damit ist dann im Stadthaus gewährleistet, allen Besuchern den Zugang zu jeder gewünschten Ebene zu ermöglichen.

Begleitet wird diese Baumaßnahme durch die Schaffung einer abgeflachten, weniger steilen Rampe, einer neuen, modernen Eingangstür-Anlage sowie der Errichtung einer behindertengerechten WC-Anlage und der Sanierung weiterer WC-Anlagen auf den einzelnen Etagen. Nach Ende der Baumaßnahme soll das Kath. Stadthaus ein zentraler Anlaufpunkt des Gemeindelebens werden, wo auch wieder Möglichkeiten der Begegnung in unterschiedlicher Art und Weise möglich sind, um somit einem lebhaften und gemeinschaftlichen Gemeindeleben gerecht zu werden.



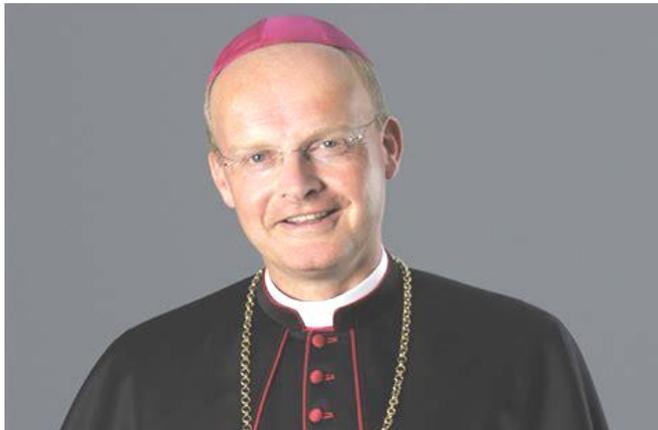
Unterstützt werden soll dies durch den Einbau einer Küche in der 2. Etage, die es ermöglicht, Getränke und kleinere Speisen an die auf gleicher Ebene befindlichen Begegnungsräume zuzubereiten. Im zweiten Bauabschnitt sollen dann Maßnahmen zur Wärmedämmung und weitere energetisch notwendige Arbeiten an der Gebäudestruktur in Angriff genommen werden. Auch vor dem Hintergrund der angedachten und notwendigen Veränderungen durch den Pfarrei-Entwicklungsprozess soll der Kirchenhügel in Mülheim in Zukunft noch mehr als in der Vergangenheit zum Ort des katholischen und auch ökumenischen Lebens geführt werden. Letzteres wird unterstützt durch den regen Austausch und das Miteinander der beiden Konfessionen, die jederzeit durch ein hohes Maß an Kooperation und Vertrauen geprägt ist.

Über weitere Entwicklungen werden wir Sie zukünftig auf dem Laufenden halten und zeitnah informieren.

Mülheim an der Ruhr, 25.04.2023
Bernd Hammling
(Verwaltungsleiter St. Mariae Geburt)

Interview mit Bischof Overbeck

Nach drei Jahren voller intensiver Beratungen über Reformen in der katholischen Kirche in Deutschland ist die erste Etappe des Synodalen Wegs mit der



letzten beschlussfassenden Vollversammlung beendet worden. Bischof Franz-Josef Overbeck hat selbst eines der vier thematischen Foren mit geleitet. Nun schaut er im Interview auf die verschiedenen Beschlüsse und auf die konkreten Perspektiven, die sich daraus für das Bistum Essen ergeben.

Bischof Overbeck, der Begriff „Synodalität“ war für das Reformprojekt Synodaler Weg namensgebend. Was verstehen Sie unter einer synodalen Kirche, gerade auch mit Blick auf Ihr Bischofsamt?

Bischof Franz-Josef Overbeck: „Ich bin davon überzeugt, dass eine recht verstandene Stärkung von Synodalität in unserer Kirche zugleich eine Stärkung des Bischofsamtes ist. Eine synodale Kirche baut auf die Gläubigen und auf die Bischöfe, auf ein Miteinander und kein Gegeneinander. Dieses Verständnis ist für mich auch leitend, wenn wir jetzt im Bistum Essen gemeinsam die Beschlüsse der Synodalversammlung umsetzen. Dabei ist besonders der Blickwinkel entscheidend, was an Veränderung jetzt notwendig und geboten ist.“

Der Synodale Weg wollte vor allem auch die Rechte und Möglichkeiten von Laiinnen und Laien in der katholischen Kirche stärken. Wie wird sich dies auf das Bistum Essen auswirken?

Bischof Overbeck: „Vieles von dem, was die Synodalversammlung mit dem Handlungstext „Verkündigung des Evangeliums durch Lai*innen in Wort und Sakrament“ beschlossen hat, ist im Bistum Essen bereits gelebte Praxis. Dazu zählen sowohl die außerordentliche Taufspendung – also die Taufe durch nicht geweihte Frauen und Männer – als auch

die Mitwirkung von Laiinnen und Laien in der Leitung von Pfarreien. Ich möchte dazu ermutigen, diesen Weg entschieden weiter zu gehen, damit schließlich das, was sich vor Ort an Gutem und Neuem bewährt hat, auf eine geeignete Weise verstetigt werden kann.“

In dem Handlungstext ist auch vom Verkündigungsdienst in der Messfeier die Rede. Werden Laiinnen und Laien im Bistum Essen nun auch predigen dürfen?

Bischof Overbeck: „Schon heute predigen theologisch wie geistlich überaus qualifizierte Frauen und Männer in Gottesdiensten an zahlreichen Orten im Bistum Essen. Ich bin sehr froh über diese Entwicklungen der zurückliegenden Jahre, die auch ein Ausdruck dafür sind, dass es vielen Menschen in unserem Bistum ein großes Anliegen ist, den Glauben an die kommenden Generationen weiterzugeben, aber auch in der Gegenwart in unserer Gesellschaft lebensnah zu verkünden. Die Verkündigung des Evangeliums ist unsere gemeinsame Aufgabe – darum ist es ein wichtiges Signal, wenn Frauen und Männer auch im Rahmen der Liturgie und der Feier der Sakramente an der Verkündigung aktiv mitwirken. Deshalb begrüße ich den Beschluss der Synodalversammlung sehr, dafür eine Rahmenordnung zu erarbeiten, die Verbindlichkeit schafft und den bestehenden pastoralen Realitäten gerecht wird. Das wird jetzt geschehen und ist für eine Kirche, die sich erneuert, ein kleiner, aber wichtiger Schritt.“

Wichtige Signale gehen auch von dem beschlossenen Handlungstext „Segensfeiern für Paare, die sich lieben“ aus. Was bedeutet das für das Bistum Essen?

Bischof Overbeck: „Ich befürworte den Beschluss sehr, dass die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken gemeinsam mit Expertinnen und Experten eine Handreichung zum Thema „Segensfeiern für Paare, die sich lieben“ erstellen werden. Diese Handreichung kann unsere pastorale Arbeit deutlich unterstützen. Ich halte es für richtig und theologisch verantwortbar, Segensfeiern für gleichgeschlechtliche Paare, aber auch für Paare nach ziviler Eheschließung bzw. Wiederheirat nach einer Ehescheidung zu ermöglichen. Über das Gute ihres Lebens einen Segen zu sprechen, der nicht einer Trauung ähnelt, wohl aber Zeichen der Begleitung ist, soll zeigen: Im Namen der Kirche ist Gott in dieser Beziehung gegenwärtig. Ausdrücklich danken möchte ich allen Gläubigen, die mit großem Engagement dazu beigetragen haben, dass es im Bistum Essen bereits viele pastorale Angebote für solche Segensfeiern gibt.

Paare, die den Segen Gottes für ihre Liebe wünschen, werden im Bistum Essen in ihrem Wunsch und der Planung einer Segensfeier unterstützt und begleitet.“

Sie waren der bischöfliche Vorsitzende des Synodalforums, das sich mit dem Thema Macht und Gewaltenteilung auseinandergesetzt hat. Gibt es vor diesem Hintergrund konkrete Schritte, die Sie für das Bistum Essen planen?

Bischof Overbeck: „Auch wenn noch nicht final beschlossen, bietet der Handlungstext des Synodalforums I „Gemeinsam beraten und entscheiden“ aus meiner Sicht schon jetzt einen guten Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung und Gestaltung synodaler Strukturen – insbesondere auf diözesaner Ebene. Er eröffnet Umsetzungsspielräume für Synodalität und lässt es zu, dass regionale Besonderheiten und bestehende unterschiedliche Voraussetzungen in den (Erz)-Diözesen Berücksichtigung finden können. Wichtig ist mir, dass wir im Bistum Essen gemeinsam nach Wegen suchen, die mehr Beteiligung an Beratungs- und Entscheidungsprozessen ermöglichen. Durch den wechselseitigen Austausch und die Abwägung von Argumenten soll die Qualität von Entscheidungen und damit deren Autorität umfassend gestärkt werden. Deshalb möchte ich ein neues Gremium für unser



Bistum schaffen, das wesentliche Prozesse kritisch begleiten kann und insgesamt die Diskussions- und Partizipationsstruktur weiter fördert. Erste Vorbereitungen dafür habe ich bereits angestoßen und Ver-

treterinnen und Vertreter der pastoralen Berufsgruppen sowie der bestehen Räte dazu eingeladen, sich an der Konzeption dieses Gremiums zu beteiligen. Dabei ist das geltende Kirchenrecht natürlich der für uns verbindliche Rahmen.“

Vor allem unter dem Eindruck der MHG-Studie, die erstmals den bundesweiten Missbrauchsskandal der katholischen Kirche beschrieben hat, haben die deutschen Bischöfe 2019 zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken den Synodalen Weg beschlossen. Welche Bedeutung hat dieser Zusammenhang heute?

Bischof Overbeck: „Tatsächlich wird bei den gegenwärtigen Diskussionen zu oft vergessen, dass es vor allem die Ergebnisse der MHG-Studie waren, die

am Beginn dieses Synodalen Wegs standen. Auch deshalb bin ich froh, dass die beiden Handlungstexte „Prävention sexualisierter Gewalt, Intervention und Umgang mit Tätern in der katholischen Kirche“ und „Maßnahmen gegen Missbrauch an Frauen in der Kirche“ so eine überwältigende Mehrheit gefunden haben. Die aktuelle sozialwissenschaftliche Aufarbeitungsstudie zur sexuellen Gewalt in der Geschichte unseres Ruhrbistums zeigt in aller Deutlichkeit: Unter dem Deckmantel von Religion und Glaube wurden schreckliche Verbrechen begangen. Sie macht darüber hinaus sichtbar, dass auch unsere Kirchengemeinden durch diese Verbrechen massiv belastet worden sind. Unser Bistum hat in der Vergangenheit Betroffenen keinen Glauben geschenkt und sich nicht um sie gesorgt. Die Kirchengemeinden wurden alleine gelassen und erhielten keine Unterstützung. Wenn wir es als Kirche wirklich ernst nehmen, konsequent auf die Stimmen derer zu hören, die von Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt betroffen sind, dann ist es unsere Pflicht, in Zukunft jede Form von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch bestmöglich und wirksam zu verhindern. Das bedeutet, dass wir auf der Grundlage der Erkenntnisse und der Empfehlungen der vorliegenden Studien jetzt alles tun werden, um ein kirchliches „System“ zu überwinden, das schreckliche Verbrechen und viel menschliches Leid verursacht und ermöglicht hat. Ein erster konkreter Schritt passiert gerade: Um die Erkenntnisse der Studie bearbeitbar zu machen, sortiert zurzeit eine Arbeitsgruppe im Generalvikariat die Empfehlungen der Studie. Nach dieser Sondierung werden die Ergebnisse Stück für Stück bearbeitet.“

Manche Beschlüsse der Synodalversammlung wirken vage und unkonkret, andere Themen werden die deutschen Bischöfe zunächst noch mit dem Vatikan diskutieren müssen...

Bischof Overbeck: „Einige Beschlüsse bedürfen zunächst einer überdiözesanen Klärung oder sind dezidiert als Prüfaufträge bzw. Prüfbitten formuliert. Ich kann aber zusichern, dass ich hinter allen Beschlüssen stehe und dafür eintreten werde, dass diese Klärung durch Expertinnen und Experten jetzt auch zeitnah stattfindet. Sonst hätte ich nicht zugestimmt. Das Gleiche gilt für die Prüfung der Fragen, die nicht ortskirchlich entschieden werden können, z.B. zur Öffnung des Zölibats oder zum Diakonat der Frau. Diese Fragen, die auch über den Synodalen Weg der Kirche in Deutschland hinaus von großer Wichtigkeit sind, müssen Eingang in den weltkirchlichen synodalen Prozess finden.“

Pressestelle Bistum Essen

Nutzen wir unsere Vollmacht ?!

Wir lesen in den Evangelien als Reaktion der Zuhörer auf die Reden Jesu: „Er redet wie einer der Vollmacht hat.“ (z. B. Mk 1, 21-22) Für mich hat das Wort „Vollmacht“ eine große Bedeutung erlangt. Wenn jemand eine Vollmacht hat, dann ist er zu etwas berechtigt, er hat einen Auftrag bekommen. Wir Christen glauben daran, dass Jesus als Sohn Gottes die Vollmacht, den Auftrag hatte, das Reich Gottes zu verkünden, Kranke zu heilen und unreine Geister auszutreiben. Ich habe mir die Frage gestellt, ob nicht jeder einzelne von uns durch die Taufe und die Firmung auch einen Auftrag bzw. Vollmachten erhalten hat? – Ja, wir haben einen Auftrag, eine Vollmacht bekommen: wir sind durch die Taufe und die Firmung befähigt am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken. Doch womit sollen wir unsere Vollmacht ausüben? Welche Werkzeuge helfen uns bei unserem Auftrag? Wir sprechen oft davon, dass wir Talente haben und diese einsetzen sollen, wie es uns ja auch in den Evangelien berichtet wird. Diese Talente geben uns eine positive Macht. So wie Jesus sich für die Menschen in seiner Umgebung eingesetzt hat, so sollten wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen – es ist unser Auftrag. Und zwar jeder an dem Platz, an dem er steht, mit den Talenten, den Vollmachten, die er bekommen hat. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unseren bewusst und umsichtig eingesetzten Talenten kleine Wunder vollbringen können. Wobei wir nicht nur unser kirchliches Umfeld im Blick haben sollten, sondern auch über den vielzitierten Tellerrand schauen sollten. Es ist uns möglich Menschen, die nicht mehr weiterwissen, die keine Perspektive haben, die Augen zu öffnen, ihnen neue Wege aufzuzeigen. Wir sind dazu in der Lage jemandem aufzuhelfen der am Boden liegt, ihm wieder auf die Beine zu helfen, zum Weitergehen zu bewegen. Und es wird auch möglich sein jemandem zum Hinhören, zum Zuhören zu bewegen, der nichts mehr hören will, der sich aus welchem Grund auch immer verschlossen hat. Setzen wir das ein, was uns als Talent mitgegeben ist, nutzen wir das uns Anvertraute und vergraben wir unsere Talente nicht - dann leben wir das Evangelium. Wir können sicherlich nicht die Welt im Großen verändern aber wir können ein Stück Mitmenschlichkeit in die große Welt bringen. – Rolf Ball

Wanderung vor den Ferien

Bevor sich alle auf den Weg in den Urlaub machen, lädt die Kolpingfamilie noch zur gemeinsamen Wanderung ein. Sie startet am 20.06.2023 um 19:00 Uhr und führt in die Umgebung der Heimerde.

*Wolfgangs Staudengarten, die grüne Insel
direkt an der Autobahn A40*

Unser Service für Sie:

*Floristik zu allen Anlässen
Zierpflanzen, Stauden und Wildgehölze
für den natürlichen Garten*



Ihre Gärtnerei in Mülheim Heißen!

Alexanderstraße 21 (am TÜV)

D-45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon 02 08 – 49 82 29

Telefax 02 08 – 78 17 36

www.wolfgang-staudengarten.de

Vater-Kind-Wochenende

Zum 16. Mal verbringen Väter mit ihren Kindern ein Wochenende in Gemeinschaft und viel Natur. Das Wochenende vom 02. bis 04. Juni 2023 in Marsberg-Helminghausen steht unter dem Motto „Leben mit und auf dem Wasser“. Das Leitungsteam hat sich wieder einiges einfallen lassen. Die gesamte Gemeinde wünscht den Teilnehmenden eine tolle Zeit.

Mit dem Rad unterwegs

Hans-Peter Meister hat für alle Radler*innen eine Tour durch das nördliche Ruhrgebiet ausgearbeitet. Auf ca. 30 km werden Sehenswürdigkeiten in diesem Teil unserer Heimat mit dem Rad – E-Bike oder „normales“ Rad – entdeckt. Start ist am 11. Juni 2023 nach der Messe in St. Theresia. Die Rückkehr ist für ca. 15 bis 16 Uhr geplant. Alle Infos zur Tour gibt es hier: <https://sites.google.com/view/kolping-fahrradtour>

Gottesdienstordnung

Samstag, 24.06.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag, 25.06.2023	12. Sonntag im Jahreskreis	
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag, 27.06.2023		
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
Mittwoch, 28.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 29.06.2023		
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag, 30.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag, 01.07.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag, 02.07.2023	13. Sonntag im Jahreskreis	
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Die Messintentionen entnehmen Sie
bitte den Aushängen

Samstag, 27.05.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Sonntag, 28.05.2023	Pfingstsonntag	
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Montag, 29.05.2023	Pfingstmontag	
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	Heilig Geist	Familienmesse
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
Dienstag, 30.05.2023		
09:00	St. Theresia	Hl. Messe
17:00	St. Mariae Geburt	Maiandacht
Mittwoch, 31.05.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Donnerstag, 01.06.2023		
09:00	St. Joseph	Hl. Messe
Freitag, 02.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
Samstag, 03.06.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Sonntag, 04.06.2023		Dreifaltigkeitssonntag
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	St. Marienhospital	Hl. Messe
10:00	Hl. Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Familienmesse
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Dienstag, 06.06.2023		
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch, 07.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe entfällt
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
18:30	St. Joseph	Hl. Messe

Donnerstag, 08.06.2023		Fronleichnam
09:00	St. Joseph	Hl. Messe, anschl. Prozession
11:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe, anschl. Prozession

Freitag, 09.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Samstag, 10.06.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Sonntag, 11.06.2023		
09:45	St. Theresia	Hl. Messe
10:00	St. Marienhospital	Hl. Messe
10:00	Hl. Geist	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Die Messintentionen entnehmen Sie
bitte den Aushängen

hier bitte knicken und
nach innen falten

Dienstag, 13.06.2023		
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch, 14.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15.06.2023		
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Freitag, 16.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
14:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Samstag, 17.06.2023		
17:00	St. Joseph	Hl. Messe
18:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe

Sonntag, 18.06.2023		11. Sonntag im Jahreskreis
09:45	St. Theresia	Hl. Messe m. Kinderkirche
10:00	Heilig Geist	Hl. Messe
10:00	St. Marienhospital	Hl. Messe
11:15	St. Joseph	Hl. Messe
11:30	St. Mariae Geburt	Hl. Messe Auftakt GD Firmung

Dienstag, 20.06.2023		
09:00	St. Theresia	Hl. Messe

Mittwoch, 21.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22.06.2023		
09:00	St. Joseph	Hl. Messe

Freitag, 23.06.2023		
09:00	St. Mariae Geburt	Hl. Messe
15:00	St. Mariae Geburt	Rosenkranzgebet